

physikalische Chemie und Elektrochemie. 1933—1945 Teilnahme an der illegalen antifaschistischen Arbeit. 1935 Promotion zum Dr. phil. (physikalische Chemie) in Berlin. 1937—1943 wissenschaftlicher Assistent am Pharmakologischen Institut der Universität Berlin. 1943 Habilitation. 1943 wegen seiner antifaschistischen Tätigkeit zum Tode verurteilt; bis 1945 in Haft, die Vollstreckung des Urteils wurde durch Freunde vereitelt. 1945—1950 Leiter der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in Berlin-Dahlem; Entlassung wegen aktiver Mitarbeit in der Friedensbewegung. 1945 KB, 1946 SED, 1947 Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. 1946 Professor, seit 1948 Institutsdirektor und seit 1952 Professor mit Lehrstuhl für physikalische Chemie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 1949 Mitglied des Präsidiums des Deutschen Friedensrates. Seit 1950 Mitglied der Volkskammer (1954—1958 Mitglied des Geschäftsordnungsausschusses) und 1. Vorsitzender des Berliner Friedensrates.

1954 Vaterländischer Verdienstorden in Silber, 1958 Medaille für Kämpfer gegen den Faschismus 1933—1945.

**HEIDINGER, Werner, Dr.-Ing.** Leuna (Kreis Merseburg). Betriebsleiter im VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“, Leuna/Merseburg.  
NDPD-Fraktion.

Geboren am 26. 7. 1904 in Freiburg i. Br. als Sohn eines Lehrers. Volksschule in Freiburg i. Br., Realschule in Schwetzingen, Gymnasium in Tauberbischofsheim und Karlsruhe. 1923—1930 Studium der Chemie an der Technischen Hochschule in Karlsruhe; 1930 Diplomprüfung in Karlsruhe. 1931—1933 Tätigkeit in der Chemischen Fabrik Budenheim. 1932 Promotion zum Dr.-Ing. in Karlsruhe. 1933—1935 Vorbereitung auf die staatliche Lebensmittelchemikerprüfung, 1935 Ablegung der Prüfung in Karlsruhe. 1935—1939 Chemiker bei der Elektro Nitrum AG in Laufenburg (Baden). 1939—1956 Laboratoriums- und Betriebsleiter im Ammoniakwerk Merseburg GmbH, später Leuna-Werke „Walter Ulbricht“. 1945 FDGB. 1947 Mitbegründer der Gesellschaft zum Studium der Kultur der Sowjetunion (jetzt Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft) in Leuna, 1949—1956 1. Vorsitzender des Kreisverbandes Leuna. 1951 NDPD. 1952—1954 Mitglied des Bezirkstages Halle und Sekretär der Ständigen Kommission für örtliche Wirtschaft. Seit 1954 Mitglied der Volkskammer. Seit 1955 Mitglied des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. 1956—1957 Produktionsleiter in der Hauptverwaltung Schwerchemie des Ministeriums für Chemische Industrie in Halle (Saale). Seit 1957